

Real Corp 2012 wächst

Thursday, 29. March. 2012 | immomarkets

Treffpunkt Städteplaner, IKT-Industrie, Immo-Branche Real Corp von 14. bis 16. Mai im Multiversum Schwechat. Viele Branchen an Bord: Von Bau bis Industrie



Real Corp-Chef Manfred Schrenk: „Es geht um Nachhaltigkeit in allen Bereichen.“



Wien. Die „Real Corp“, internationale Konferenz und Messe zu Stadtplanung und Regionalentwicklung, findet im Mai 2012 zum 17. Mal statt – und erlebt einen deutlichen Bedeutungssprung, sagt Organisator Manfred Schrenk, Geschäftsführer des Central European Institute of Technology (CEIT). Denn 2012 sind fast alle wichtigen Planungsfachorganisationen der Welt im Multiversum Schwechat vertreten. Die Flughafenregion Wien-Schwechat beweist also Anziehungskraft als Konferenzstandort – und die Real Corp selbst hat sich aus bescheideneren Anfängen an der TU Wien zu einem weltweit beachteten Event mit rund 500 Fachexperten und mehreren Tausend Besuchern bei der parallelen Messe „Corp Expo 2012“ entwickelt.

Kein Wunder: Die Bedeutung der Städte wächst weltweit, daher ist die Real Corp nicht nur Anziehungspunkt für Stadtplaner, sondern auch für Experten und Manager aus einer Reihe von verwandten Arbeitsgebieten: für die Immobilienwirtschaft und Baubranche, den Energie- und den Verkehrssektor und viele mehr. Schrenk: „Es ist kein Zufall, dass bedeutende Weltkonzerne sogar ihre Geschäftsfelder nach der Urbanisierung und ‚Stadt der Zukunft‘ ausgerichtet haben: etwa Siemens, IBM, Cisco, Microsoft“, sagt CEIT-Senior Researcher Christian Eizinger. So hat Siemens die Geschäftssparte „Infrastruktur & Städte“ mit Headquarter in Wien geschaffen, zu der Schiene (U-Bahn, Eisenbahn und andere Verkehrssysteme), Stromversorgung inklusive Smart-Grids u.v.m. zählen. Denn die Städte sind nicht nur groß und daher wichtig, sie werden noch viel größer werden. Schrenk: „Derzeit leben schon mehr als 50% der Weltbevölkerung in Städten, den komplexesten Gebilden, die die Menschheit je geschaffen hat. Und bald werden es 70% sein.“

Es geht um „Resilience“, die Schockbeständigkeit der Stadt. Dazu gehören Themenbereiche wie Ressourcenknappheit und Ressourcenmanagement, Verteilungsgerechtigkeit und Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit usw. Aktueller Trend: „Die Chance, wieder zu einem 24-Stunden-Leben in einer durchmischten Stadt zu kommen.“ Also nicht von Schlafstädten in Tagesarbeits-Stadtviertel zu pendeln, sondern alle Lebensbereiche (Arbeit, Erholung, Bildung, Freizeit und Zuhause) wieder zu vereinen. Die Städteplaner haben sich dabei von der üblichen Trennung Stadt-Land weitgehend verabschiedet: Für sie zählt im Fall von Wien ein städtischer Agglomerationsraum (inklusive „Speckgürtel“ und naher Städte) von 2,5 Mio. Menschen. Rechnet man die Centropo-Region mit Bratislava, Budapest, Prag ein, sind es sogar 6 Mio.

(gst)

[« zurück zu real:estate](#) [Senden](#) [drucken](#)

Keine Kommentare

Sie müssen sich [einloggen](#), um Kommentare schreiben zu können.

[Impressum](#) | [AGB](#)